

fen. In schöpferischer Weise haben dabei — das möchten wir als Zentrale Revisionskommission hervorheben — alle wissenschaftlichen Institutionen der Partei sowie die Abteilungen des Zentralkomitees mitgewirkt.

Die theoretische Leistung unserer Partei kommt ebenfalls in den verschiedenen wissenschaftlichen Konferenzen sowie in anspruchsvollen Publikationen zum Ausdruck.

Vorankommen sind wir bei der inhaltlichen Gestaltung der Zeitungen und Zeitschriften des Zentralkomitees, des „Neuen Deutschland“ und der übrigen Parteipresse, der „Einheit“ und des „Neuen Weg“, wie uns viele Genossen bestätigten. Das gleiche trifft auch für die Agitationsschrift „Was und Wie“ und für die Bezirks- und Betriebszeitungen der Partei zu.

Auch die Tätigkeit unserer Verlage ist beachtlich. In der Berichtsperiode hat allein der Dietz Verlag mehr als 1000 Titel mit einer Gesamtauflage von 61 Millionen Exemplaren herausgegeben, davon etwa ein Viertel der Publikationen von sowjetischen Autoren. Von der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA) liegen inzwischen 13 Bände vor. Die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und ihre Biographien zählen zum ständigen Angebot des Verlages.

Aus der großen Zahl der bedeutsamen Werke möchten wir an dieser Stelle besonders auf die Millionenaufgabe der „Geschichte der SED. Abriß“, auf die Thälmann-Biographie und auf die Schriften bedeutender Arbeiterführer, wie die des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, und die Autobiographie des Genossen Erich Honecker „Aus meinem Leben“ verweisen. Gerade von diesen Büchern geht eine große parteierzieherische Wirkung aus.

Liebe Genossinnen und Genossen! Wenn über 600 000 Parteimitglieder seit dem IX. Parteitag an den Bildungseinrichtungen der Partei, angefangen von den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus bis zur Parteihochschule „Karl Marx“, darunter zahlreiche ausländische Genossen, studierten, dann spricht daraus die große Arbeit, die unsere Partei für den Kadernachwuchs und für die Weiterbildung der Genossen geleistet hat.

Kritisch müssen wir vermerken, daß in einzelnen Kreisen verschiedener Bezirke die Zahl der Lehrgangsteilnehmer an den Kreisschulen rückläufig ist. Auch die Auswahl der Genossen dafür müßte in manchen Kreisen noch sorgfältiger erfolgen, damit künftig noch mehr einsatzfähige Kader ausgebildet werden und die Zahl derer verringert wird, die die Lehrgänge gar nicht erst beginnen oder vorzeitig verlassen. Im Kreis Bernburg waren das zum Beispiel über 20 Prozent.

Sehr zu würdigen ist die fruchtbare Arbeit unserer Parteiführung und der Bezirks- und Kreisleitungen mit den Propagandisten und Agitatoren. Diesem Wirken danken wir den hohen Stand der marxistisch-leninistischen Bildung in unserer Partei und die bewußte und überwältigende Teilnahme unserer Werktätigen an der Vorbereitung des X. Parteitages. Das ist mit ihr Werk.